

Eidgenössisches Departement für Umwelt,
Verkehr, Energie und Kommunikation UVEK
Frau Bundesrätin Simonetta Sommaruga
3003 Bern

per Mail an:
szenariorahmen@bfe.admin.ch

Bern, 7. Februar 2022

Szenariorahmen 2030/2040 für die Stromnetzplanung: Vernehmlassung

Sehr geehrte Frau Bundesrätin

Besten Dank für die Einladung zur oben erwähnten Vernehmlassung. Der SGB nimmt dazu im Folgenden gerne Stellung.

Der hiermit erstmals entstehende energiewirtschaftliche Szenariorahmen ist eine unverzichtbare Steuerungsgrundlage für die erfolgreiche und verlässliche Umsetzung der "Energiewende" im Verlauf der nächsten 20 Jahre. Bei der Erarbeitung dieses Szenariorahmens hat sich das Bundesamt für Energie – wie durch Artikel 9a des Stromversorgungsgesetzes gefordert – auf die energiepolitischen Ziele des Bundes, die gesamtwirtschaftlichen Rahmendaten sowie das internationale Umfeld abgestützt. Wesentliche energiepolitische Datengrundlagen bilden dabei die kürzlich neu und sehr detailliert erarbeiteten "Energieperspektiven 2050+". Dies ist richtig und konsequent, jedoch lässt sich damit die von den Umweltverbänden geäußerte und vom SGB teilweise mitgetragene Kritik an den "Energieperspektiven" auch auf den "Szenariorahmen" übertragen:

Die den Energieperspektiven 2050+ zugrundeliegenden Entwicklungsszenarien bzw. -varianten (ZERO Basis, ZERO A, ZERO B und ZERO C) liegen allesamt relativ nahe an einem "Weiter-wie-bisher"-Ansatz. Sie bilden in Bezug auf den Ausbau der erneuerbaren Energien (und insbesondere jenen der Photovoltaik) aus klimapolitischer Sicht nur das absolute Minimum ab und taugen damit nur begrenzt als innovatives Instrument der Politikunterstützung. Ein beschleunigter Ausbau könnte – und sollte! – aber politisch herbeigeführt werden und würde dann weit schneller verlaufen als in den Energieperspektiven modelliert. In diesem Fall wäre wiederum zu befürchten, dass sich die auf der Grundlage des "Szenariorahmens 2030/2040" geplanten Kapazitäten des Übertragungsnetzes sowie der überregionalen Verteilnetze zum neuen systemischen Flaschenhals entwickeln. Solche Entwicklungsoptionen sollten deshalb optimalerweise im Rahmen zusätzlicher Szenarien im Blick behalten werden. Dies nur schon alleine deshalb, weil aufgrund des sehr langen Zeithorizontes grundsätzlich jedem Szenario enorme Unsicherheiten innewohnen (gerade auch, was das internationale Umfeld betrifft).

Wir danken Ihnen herzlich für die Berücksichtigung unserer Stellungnahme.

Freundliche Grüsse

Freundliche Grüsse

SCHWEIZERISCHER GEWERKSCHAFTSBUND



Pierre-Yves Maillard
Präsident



Reto Wyss
Zentralsekretär